

Mitteilung für den Rat und die Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III

Hochwasserschutz am Ophovener Weiher

Der Ophovener Weiher ist ein Hochwasserrückhaltebecken (HRB), welches nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik entspricht. Dies betrifft sowohl die Stauanlage und die Hochwasserentlastungsanlage als auch den Grundablass, weshalb die Sanierung der Gesamtanlage zwingend erforderlich ist. Bereits 2009 hat der Wupperverband hierzu ein Gesamtkonzept für das Einzugsgebiet des Ophovener Mühlensbachs, welches den Hochwasserschutz und die Gewässergüte berücksichtigt, vorgelegt. Dieses wurde mit der Novellierung der DIN 19700 (Stauanlagen) im Jahr 2015 wiederaufgegriffen.

In Folge des Starkregenereignisses im Juli 2021, welches u.a. zum Überlaufen des Ophovener Weihers mit entsprechenden Flutschäden in Schlebusch geführt hat, wurde im Rahmen des Forums ZukunftsAufgabeKlimaresilienz Leverkusen (ZAK) 2023 die Erhöhung des Schutzzieles für ein Ereignis der Größenordnung 100-jährlichen Hochwasserereignisses (HQ₁₀₀) gefordert, wodurch das Sanierungskonzept erneut angepasst wurde. Das ursprüngliche Sanierungskonzept sah nur ein 75-jährliches Ereignis als Schutzziel vor und war damit mit nur geringen Veränderungen des Naherholungsgebietes verbunden, da insbesondere die Fläche des Sees in seiner derzeitigen Größe erhalten bleibt.

Im April 2024 hatte der Wupperverband die neuen Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zum Hochwasserschutz am Ophovener Weiher im Forum ZAK vorgestellt, um die politischen Vertreter*innen der Stadt Leverkusen zu diesem Thema zu informieren. Die Vorlage hierzu wurde im Verwaltungsrat der Technischen Betriebe der Stadt Leverkusen AöR (TBL) am 16.04.2024 vorgestellt und Punkt 1 dieser Vorlage (Ermächtigung des Wupperverbandes, die Planungen für das Hochwasserrückhaltebecken Ophovener Weiher weiter zu betreiben) beschlossen.

In der Ratssitzung am 07.10.2024 befasste sich der Rat aufgrund des Antrags der CDU-Fraktion vom 26.06.2024 „Hochwasserschutz und Naherholung am „Oulusee“ neu denken – Gutachten und Gesamtkonzept“ (Antrag Nr. 2024/2986)“ mit der Angelegenheit und fasste hierzu folgenden mehrheitlichen Beschluss:

„Der Antrag wird vertagt, bis das Thema im Forum „ZukunftsAufgabeKlimaresilienz Leverkusen“ (ZAK) besprochen wurde. Das Forum soll als Ortstermin mit anschließender Beratung (wenn möglich ortsnah in der Villa Wuppermann – Bürgerzentrum) stattfinden. Die Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III soll zu den Beratungen des ZAK eingeladen werden.“

Der erhöhte Diskussionsbedarf wurde dann mit Vertreter*innen der Politik, der Verwaltung und der TBL in der Reihe des Forums ZAK in einem Ortstermin am 12.11.2024 am Ophovener Weiher und einem zusätzlichen digitalen Austausch am 21.11.2024 behandelt.

Während des Ortstermins wurden am Ophovener Weiher insgesamt sechs Stationen besucht (vgl. Anlage). Hierbei wurden zum einen die Notwendigkeit der Sanierung des Hochwasserrückhaltebeckens (HRB) Ophovener Weiher als auch zum anderen die Konflikte zwischen Hochwasserschutz und Naherholung angesprochen. Das HRB

entspricht nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik. Sowohl das Retentionsvolumen als auch die Hochwasserentlastung und der Grundablass sind zu gering dimensioniert. Des Weiteren sind die Schieber, die den Durchfluss steuern, nicht mehr funktionsfähig, weshalb sie permanent geöffnet sind. Die Planung und Sanierung hat gemäß der DIN 19700 zu erfolgen.

Die teilnehmenden politischen Vertreter*innen sprachen sich für die weitestgehende Erhaltung des vorhandenen Naherholungsgebietes durch eine Reduktion der baulichen Hauptmaßnahme aus. Dies könnte aus Sicht der politischen Vertreter*innen über viele Kleinmaßnahmen an den jeweiligen Stationen des Ortstermins realisiert werden. Zum einen betrifft dies die Jüchbachteiche (vgl. Anlage, Stopp 3), die auf Wunsch der politischen Vertreter*innen für ein zusätzliches Retentionsvolumen genutzt werden sollen. Zum anderen wurde vorgeschlagen, dass am Durchlass an der Oulustraße (vgl. Anlage, Stopp 6) das Wasser aufgestaut werden soll, um in diesem Bereich zu verhindern, dass das Wasser des Bachs im Hochwasserfall unkontrolliert auf die Straße und anschließend nach Schlebusch fließt. Auch am Durchlassbauwerk (vgl. Anlage, Stopp 2) soll geprüft werden, ob hier zusätzliches Retentionsvolumen in der Fläche generiert werden kann.

In dem an den Ortstermin anknüpfenden digitalen Austausch am 21.11.2024 wurden die einzelnen Anmerkungen und Anregungen aus der Politik erneut aufgegriffen und bekräftigt.

Es wurde sich darauf geeinigt, dass der Wupperverband die Planung des Hochwasserschutzes am Ophovener Weiher weiter voranbringen soll, wobei die genannten Kleinmaßnahmen hinsichtlich der hydraulischen Wirksamkeit, der Wirtschaftlichkeit sowie der Förderfähigkeit mitberücksichtigt werden sollen. Die Behandlung des vertagten Antrags soll solange zurückgestellt werden. Sobald neue Ergebnisse vorliegen, soll im Ausschuss für Bürgereingaben und Umwelt ein Bericht über die Planungsergebnisse erfolgen. Auf Basis dieser Ergebnisse soll dann über den Antrag der CDU „Hochwasserschutz und Naherholung am „Oulusee“ neu denken – Gutachten und Gesamtkonzept“ (Antrag Nr. 2024/2986) abschließend beraten werden.

Mobilität und Klimaschutz in Verbindung mit Umwelt und den Technischen Betrieben der Stadt Leverkusen AÖR

Anlage

10.01.2025